Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

Es spricht der lerer vsidorus
das man an ein zuichen drew
ding prueffen schol
Die natur das erst
die gelenkeit das ez ein
vnd das leben man sey vn
mit weib warm die sip hat
gern vnstetichait vnd fal
schait an im Das ander
ist die gelegenchait das
er frey sey vnd mit eine
chnecht warm der dnich
herrn vorcht vnd lei
ter vo der warhait weicht
Das dritt ist das leben
das ainer nicht vnsluntig
sey an im selber der andern
lewten zewgnez geben wil
Also mugen die platen die
nu weibler vnd vnchawsch
sind die nu mietherter vnd
chnecht sind die nu vnkeu
tig vnd offtsunder sind
nit recht leuten sein x nur
sy werden dann mit de hei
ligen geist begabt Als die
junger xpi die mändleich
warn mit irs herzen stet
chait die frey warn
an vorcht mit der war
hait vberflussichait die
sunntig warn mit irs lebens
heylichait Darich stet vo m
gestorben Actiu iii cap
wasser chraft gabn die sunt
zeugnez ihu xpo Vnd die
drew pebert sand Augusti
vnd spricht Ein solliche chrafft
hat der heylig geist wnt er
wewre er vertreibt sy Vnt
er sunt er vertzert sy Vnt er
vorcht er verwandelt sich
da mit vnd er treure vtre
ibt heut er de herzen vesti
kait da mit vnd er sunt vt
treibt heut er de herzen
heylichait da mit vnd er
vorcht vtreibt heut er de
herzen chunheit da von
redt auch Gregorius sup ez
chiel vnd spricht warm
ich prueff vnd merck die
vät der alten ee vnd der
ylerwn ee David Daniel
Amos Petrum Paulo Math
mit den augen des gelaubn
so wolt ich gern aussprechen
wie ein grosser maist der
heylig geist ist Aber David
darczu pin ich zechraut
warm er ein chind fürsich